

Pressemitteilung Nr. 13 vom 19.5.2021

Antisemitismus in Deutschland bekämpfen

Kampf gegen Antisemitismus als zentraler Aspekt der Arbeit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

München. Das Aufflammen des Nahost-Konflikts hat in Deutschland zu antisemitischen Ausschreitungen geführt. Demonstranten skandierten antijüdische Hetze, randalierten vor Synagogen und verbrannten israelische Flaggen und Davidsterne. Dies ist ein trauriger Höhepunkt der seit Jahren steigenden Zahl antisemitischer Straftaten in Deutschland.

Rupert Grübl, Direktor der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, verurteilt die Vorfälle scharf: „Wir missbilligen jegliche Form von Antisemitismus in unserem Land – unabhängig davon aus welcher Richtung die Hetze kommt. Die aktuellen Ausschreitungen sind Auswüchse der vielfach latent in unserer Gesellschaft vorhandenen antisemitischen Einstellung. Dem gilt es mit Prävention und Aufklärung entschieden entgegenzutreten. Der Kampf gegen Antisemitismus ist daher ein zentraler Aspekt der Arbeit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit.“

Informationen über das Judentum sowie Antisemitismus und Holocaust sind im Portfolio der Landeszentrale seit Jahrzehnten ein wichtiger Kernbestandteil. Die Landeszentrale stellt ein breites und differenziertes Angebot zu diesen Themen zur Verfügung.

Das im August 2020 in Zusammenarbeit mit dem Antisemitismusbeauftragten Dr. Ludwig Spaenle erschienene Themenheft „Antisemitismus“ ist aktueller denn je. Es dokumentiert Erscheinungsformen des Antisemitismus und den Umgang damit. Dabei reichen die Beiträge von Artikeln zur schulischen Auseinandersetzung über kürzere Interviews unter anderem mit dem Historiker Tom Segev bis hin zu Yehuda Bauers Essay über den radikalen Islamismus.

Neben wissenschaftlichen Auseinandersetzungen wie der Studie von Michael Brenner „Der lange Schatten der Revolution – Juden und Antisemiten in Hitlers München“ sind insbesondere didaktische Materialien Teil des Angebots, um bereits Kinder und Jugendliche für den durch die sozialen Medien verschärften Antisemitismus

zu sensibilisieren. In der Reihe „Zeit für Politik“ ist aktuell bereits Unterrichtsmaterial zu den Themen „Verschwörungstheorien“, „Verharmlosung des Holocaust“ sowie „Hitler-Memes in Chats“ mit einem Interview mit der Holocaust-Überlebenden Eva Umlauf abrufbar. Darüber hinaus beinhaltet der Materialschuber ismus.elementar einen methodischen Zugang zur Behandlung im Unterricht.

Im Kontext der Zeitgeschichte, insbesondere des Nationalsozialismus, bildet die Aufklärung über den Holocaust einen Kernbestandteil des Angebots der Landeszentrale. Schon 2008 erschien das Themenheft „Holocaust Education: Wie Schüler und Lehrer den Unterricht zum Thema Nationalsozialismus und Holocaust erleben“. Wesentlicher Bestandteil des Publikationsangebots sind jüdische Lebensläufe und Zeitzeugenberichte, die z. T. auch als Klassensätze an bayerische Schulen abgegeben werden, wie z. B. Abba Naor: „Ich sang für die SS. Mein Weg vom Ghetto zum israelischen Geheimdienst“.

Insbesondere neue Vermittlungsformen spielen hier eine wichtige Rolle. So baut die Landeszentrale seit 2018/19 einen Schwerpunkt „Graphic Novels“ auf – bei einigen geht es dabei um jüdische Lebensläufe, wie z.B. „I Got Rhythm“ über das Leben der Jazzlegende Coco Schumann, „Das Tagebuch der Anne Frank“ als Graphic Diary, „Die drei Leben der Hannah Arendt“ oder das von der Landeszentrale selbst produzierte Comic „Jesuran“ über die Verfolgung einer jüdischen Familie in Nürnberg im Nationalsozialismus samt Handreichung.

Im zweiten Halbjahr 2021 steht das Thema Jüdisches Leben im Fokus. Für Juli 2021 ist die Veröffentlichung eines Themenhefts der Zeitschrift „Einsichten und Perspektiven“ geplant, in dem Mitglieder der jüdischen Community zu Wort kommen wie etwa Mirna Funk. Es wird dabei um die Kontinuität jüdischen Lebens seit 1700 Jahren in Deutschland gehen wie auch um Sport, Bildung sowie Kultur- und Medienthemmen. Parallel zum Heft wird sich auch wieder eine Folge des Formats „Zeit für Politik“ dem jüdischen Leben in Deutschland widmen. Darüber hinaus hat die Landeszentrale bereits die von Prof. Michael Brenner herausgegebene Reihe über Juden in den unterschiedlichen bayerischen Regionen (Juden in der Oberpfalz, Juden in Franken, Juden in Schwaben) im Angebot.

Weitere Informationen zum Angebot der Landeszentrale finden Sie unter <https://www.blz.bayern.de/meldung/judaica.html>

Ansprechpartnerin

Dr. Maria Magdalena Fröhlich, 089-9541154-17,

Maria.Froehlich@blz.bayern.de